

# Fünzig Jahre Vogelbeobachtungen am Inn zwischen Wasserburg und Rosenheim

Nikolaus Mieslinger

## Summary

50 years of bird observations at the river Inn between Wasserburg and Rosenheim

50 years of regular ornithological observations allow a short review of the 237 bird species confirmed. The area comprises 520 sq.km, including Rotter Forest and Simssee when sufficient data are available. Birds are dealt with in a status list (appendix) with estimates on numbers and trends as for the 112 breeding species. Migrants and wintering species are listed as well.

## 1. Vorbemerkungen

Vogelbeobachtungen aus dem Gebiet wurden natürlich schon viel früher gemeldet; erste Daten liegen vor 1900 vor (z.B. zit. in WÜST 1982, 1986). Regelmäßige Aufzeichnungen im Gebiet wurden aber erst von Proske und Hohlt ab etwa 1947 durchgeführt.

Mit der Eröffnung des Feldkirchner Stausees 1970 erreichte die Beobachtungstätigkeit einen Höhepunkt. Besonders die durch schnelle Verlandung entstandenen Schlammbanken (vgl. Abb. 1 u. 2) brachten eine bis dahin noch nie gesehene Limikolenfülle in das Gebiet. Aus dieser Zeit bestehen insbesondere die während der Hauptzugzeiten fast täglich durchgeführten Aufzeichnungen von Kling.

Aus Anlaß dieses kleinen Jubiläums ist es aber auch an der Zeit, einen kurzen Überblick zum Stand der vorkommenden

Vogelarten zu geben. Eine umfassende Arbeit zur Vogelwelt am Wasserburger und Feldkirchner Innstausee fehlt bisher. PROSKE veröffentlichte erstmals 1985 über Durchzügler und Wintergäste am Wasserburger Innstausee. HOHLT (1957) arbeitete über die Wacholderdrossel am Wasserburger Stausee. Einige Daten zu den Wasservogelzählungen finden sich u.a. bei BEZZEL & ENGLER (1985, 1986), berücksichtigen aber nur den Feldkirchner Stausee und nicht den meist viel interessanteren parallel zum Inn laufenden Hammerbach. Viele Hinweise finden sich auch in den Faunistischen Kurzmitteilungen aus Bayern, z.B. BEZZEL & WÜST (1964-1966). ZEDLER (1966) behandelt den südlich angrenzenden Thannsauer Innstausee, welcher aber bereits außerhalb unseres Untersuchungsgebietes liegt.

## 2. Lage des Gebietes

Oberbayerisches Voralpengebiet. Kartenblätter der Topographischen Karten 1:25 000 des Bayerischen Landesvermes-

sungsamtes München 8138/39, 8038/39 und 7938/39, Gauß-Krüger-Gitter 5300-5326 und 4504-4523 = 520 qkm (Abb. 3).

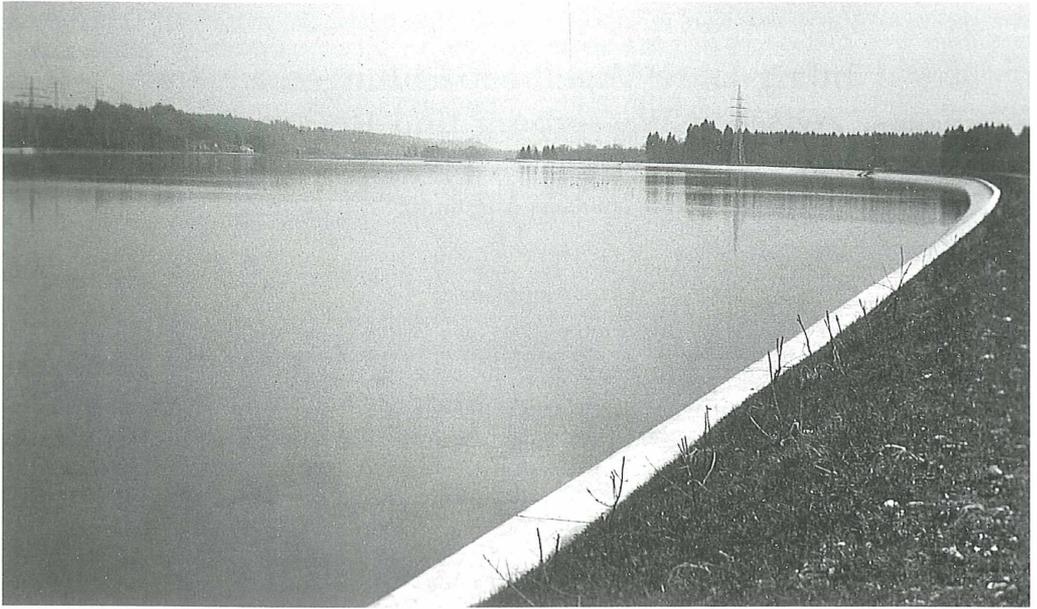


Abb. 1: Der Innstausee Feldkirchen in Höhe Mühlstätt kurz nach seinem Einstau 1971. Von der späteren Verlandungszone ist noch nichts zu sehen. – *Reservoir of Feldkirchen near Mühlstätt shortly after the dam operated in 1971. The soon-to-come mudflats not yet visible.*

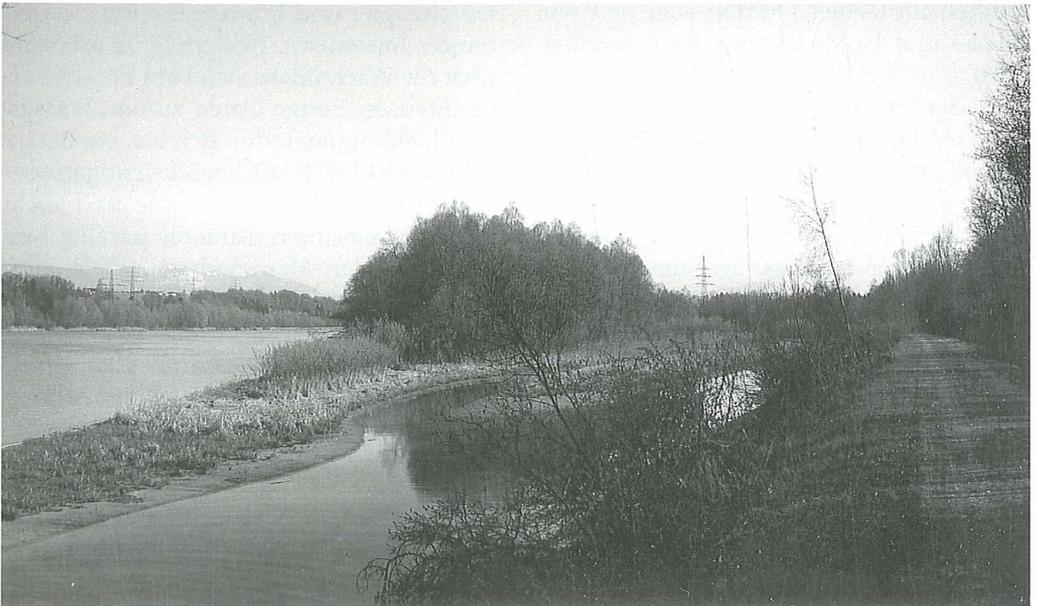


Abb. 2: Derselbe Standort wie Abb. 1, aber 1997. Verlandungszone ganz zugewachsen. Nur noch wenige Limikolen rasten gelegentlich an den Schlickufern. – *Same foto site as fig. 1, but 1997. Mudflats completely overgrown. Only a few waders occasionally resting there.*

Politisch beinhaltet es den zentralen Teil des Landkreises Rosenheim und den östlichsten Teil des Landkreises Ebersberg.

### 3. Die Gewässer

Die Höhendifferenz des Innlaufes von Rosenheim (444 m) bis Wasserburg (420 m NN) beträgt 24 Meter.

Bedeutende Fließgewässer stellen neben dem Inn und seinen Altwässern die Mangfall, Rott, Attel, Murn und Sims dar. Hervorzuheben ist der Hammerbach, welcher über den Werkkanal Mangfallwasser zum Inn leitet; auch bei großer Kälte nie zufrierend, bietet er bei zugefrorenem Inn ein letztes Refugium für Wasservögel in der Notzeit. Größter See ist der Simssee, daneben bestehen zu den natürlichen kleineren Seen wie Hofstätter See, Rinser See, Siferlinger See, Staudhammer See, Ameranger- und Zillhamer See noch viele kleinere Baggerseen, welche durch Kiesaushub entstanden sind.

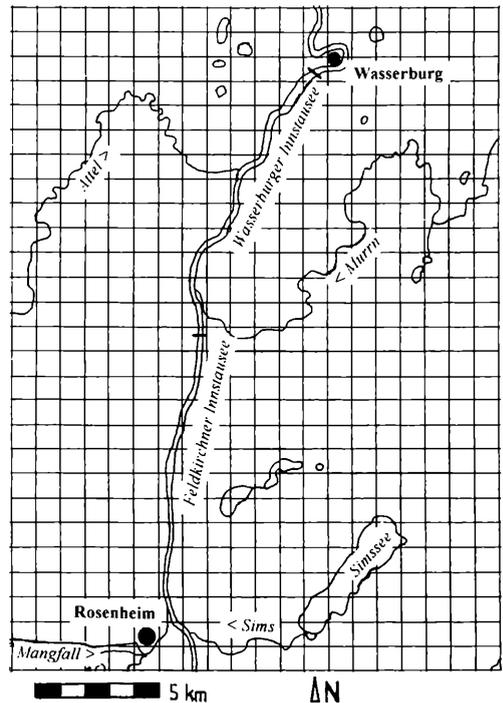


Abb. 3: Das Untersuchungsgebiet, 520 qkm. Der Inn durchfließt das Gebiet von Süd nach Nord. – Area of investigation, 520 sq.km. River Inn passes from south to north.

### 4. Das Klima

Das Untersuchungsgebiet liegt im Staubeich der Alpen und zeichnet sich durch hohe Niederschläge aus (von 800 bis 1000 mm im Raum Wasserburg, Rotter Forst, 1000-1200 mm im Rosenheimer Gebiet, bis über 1200 mm im Simsseeraum). Andererseits kann aber auch Föhnneinbruch eine Schlechtwetterfront tagelang von den

Alpen wegdrücken, wobei im Winter durch den Einfluß des Föhns die meist ohnehin nicht sehr hohe Schneedecke schnell wieder schwindet. Im Spätherbst und Winter liegt bei Hochdruck das Inntal bisweilen tagelang unter einer dichten Hochnebeldecke.

### 5. Die Vegetation

Hauptmerkmal ist der den Inn begleitende Auwald aus Grauerlen *Alnus incana*, verschiedenen Weidenarten *Salix* und Eschen *Fraxinus excelsior* mit, soweit vom

Menschen nicht entfernten, dichten Unterwuchs aus ebenfalls Weidenarten, Schwarzem Holunder *Sambucus nigra*, Kornelkirsche *Cornus mas*, Pfaffenhütchen

*Euonymus europaea* und weiteren Arten von Sträuchern. Daneben besteht in weiten Bereichen des Auwaldes ein dichter, hoher Grasbewuchs überwiegend aus Rohrglanzgras *Phalaris arundinacea*, bisweilen mit kleinen und größeren Schilffeldern *Phragmites communis* durchsetzt. Diese dschungelartige Vegetation hält im Sommer viele Besucher vom Auwald fern und ist somit für sich selbst und seine Bewohner bester Schutz.

Größtes geschlossenes Waldgebiet ist der Rotter und Hochstätter Forst; er besteht wie die meisten Wälder im Gebiet überwiegend aus Fichten-Reinkulturen. Erst in jüngerer Zeit werden wieder vermehrt

Laubhölzer beigemischt.

Im Inntal selbst fallen neben dem Auwald besonders die weiten Wiesen- und Ackerflächen ins Auge; sie stellen neben dem Innlauf die Hauptrastflächen für die durchziehenden Vogelschwärme dar.

Reste von Moorflächen (Filzen) finden sich noch im Rotter Forst, Talkirchner Moos, Freimoos und Murner Filze, um nur einige größere Restflächen zu nennen.

Das gesamte Gebiet kann mit Ausnahme der Stadtbereiche von Rosenheim, Kolbermoor und Wasserburg als überwiegend bäuerlich geprägt angesehen werden, wobei die Grünlandwirtschaft bei weitem überwiegt.

## 6. Methoden

Von 1945 bis 1984 wurden durch Proske und Hohlt am Wasserburger Innstausee über 700 Exkursionen durchgeführt, davon regelmäßige Zählungen durch Hohlt von 1952-59 und 1965-74 (PROSKE 1985). Kling führte zu seinen Limikolenzählungen 236 Exkursionen von 1975-86 durch, davon 196 allein 1975-77. Eigene Exkursionen fanden 477 von 1983-96 statt; maximal 67 1989, minimal 6 1992. Die bevorzugten Beobachtungsmomente waren von Oktober bis Mai; der Sommer ist etwas unterrepräsentiert. Insgesamt ist in den letzten Jahren die Beobachtertätigkeit deutlich rückläufig.

Leider wurde überwiegend nur auf ornithologisch interessante Vogelarten geachtet, wobei die sogenannten Allerweltsvögel und die Umgebung des Inntales ein wenig zu kurz kamen.

Hauptbeobachtungsgebiet waren von jeher der Wasserburger Innstausee und nach seiner Fertigstellung (1970) der Feldkirchner Innstausee.

Zur Erfassung der Brutvögel wird vom Verfasser seit Ende der 80er Jahre eine halbquantitative Rasterkartierung durchgeführt auf Grundlage des Gauß-Krüger-Gitters im qkm-Raster. Stichprobenartig wurden dazu viele Exkursionen zum Beispiel im Auwald, auf den Inntalwiesen, im Rotter Forst, im Talkirchner Moos und andersorts durchgeführt. Da der Verfasser im Gebiet wohnt, konnten zusätzlich viele Gelegenheitsbeobachtungen mit eingebracht werden.

Insgesamt standen über 20000 ornithologische Datensätze zur Verfügung.

Besonders danken möchte ich Görges Hohlt für seine Aufzeichnungen vom Wasserburger Stausee und viele ältere Daten aus den 50er bis zu den 70er Jahren, Anton Kling für seine ausführlichen Limikolendaten aus der Anfangszeit des Feldkirchner Stausees und ebenso Rainer Krause für seine Daten. Görges Hohlt half auch bei der Durchsicht des Manuskriptes, Tino Mischler bei den englischen Übersetzungen.

## 7. Gefährdung

Ob die Innstauufen ein Gewinn für die Vogelwelt des Inntales sind, bleibt dahingestellt. Durch den Bau der Stauufen wurden die meisten Auwälder vom periodischen Hochwasser abgeschnitten. Ein Verschwinden der natürlichen Auwälder ist die Folge. Zunehmende Fichten-Monokulturen in ursprünglichen Auwaldstandorten gefährden den Bestand von Vogelarten wie Pirol, Schlagschwirl oder Kleinspecht, um nur einige zu nennen. In der eigentlichen Inntalsenke führen vermehrter Straßenbau, z.B. die Umgehungsstraße Hochstätt-Schechen (derzeit in Bau), oder

geplante Objekte wie die Rosenheimer Nordumgehung und eine dritte Innbrücke bei Pfaffenhofen zur Vernichtung wertvoller Lebensräume in Feld und Auwaldbereich. Betroffen davon werden einerseits Wiesenbrüter (Kiebitz, Feldlerche), in erster Linie aber Durchzügler und Wintergäste, für die wichtige Rastgebiete nicht mehr nutzbar sein werden (z.B. Gänse, Limikolen oder Greifvögel). Weiterhin wird auch am Standort für ein mögliches Atomkraftwerk bei Marienberg festgehalten (OVV vom 26.03.97).

## 8. Statusliste der Vögel am Inn zwischen Wasserburg und Rosenheim (1947-1997) mit Umgebung (Rotter Forst, Simsseegebiet, Stadtbereiche)

Spalte I (Tab. s. Appendix)

Zahl = Brutstatus:

- 1 = seit 1980 höchstens zwei Brutnachweise (Brutversuch gilt als Brut)
- 2 = nicht alljährlich, nur in sehr geringer Zahl brütend
- 3 = +/- regelmäßig, aber lokal eng begrenzt brütend
- 4 = regelmäßig in geeigneten Lebensräumen brütend

Buchstabe = Gaststatus:

- G = nichtbrütender Wildvogel (Gast) nach 1980 (G\* = vor 1980)
- F = Gefangenschaftsflüchtling nach 1980

Spalte II

- Zahl der jährlichen Brutpaare (geschätzt): Erste Zahl 0 bedeutet: nicht in allen Jahren brütend
- = keine Daten (auch Spalten III-V)

Spalte III

Bestandstrend der Brutvögel:

- > = eindeutig zunehmend
- < = eindeutig abnehmend
- ? = derzeit nicht erkennbar
- 0 = Brutvogel vor 1980, als Brutvogel verschwunden oder ausgestorben

Spalte IV

Status außerhalb der Brutzeit:

- J = Jahresvogel, Brut- und Winterpopulation nicht immer identisch
- Z = Zugvogel/Durchzügler
- S = Sommergast
- W = Wintergast, bei Kombination Rangfolge beachten (w = vor 1980)
- A = Ausnahmerecheinung: 1-3 Nachweise seit 1980 (a = vor 1980)

Spalte V

Durchschnittliche Tageswerte rastender oder durchziehender Individuen am Inn und im Inntal seit 1980:

Erste Zahl 0 = nicht in allen Jahren beobachtet (wenn ohne Zahl = 1 Ex.).

Bei 1-3 Nachweisen: Jahr und eventuell Datum (Rastzahlen vor 1980 sind hier nicht berücksichtigt, Ausnahme Kategorie a).

\* = Betreffende Daten von der Deutschen Seltenheitenkommission anerkannt ([noch] nicht anerkannte Nachweise nach 1980 nicht aufgenommen).

Daten vor 1980 wurden nur aufgenommen, wenn sie bereits in der Literatur veröffentlicht wurden, vorbehaltlich einer nachträglichen Anerkennung durch die Seltenheitenkommission, Ausnahme Schwarzstirnwürger und Rotkopfwürger. Zahlen in Klammern = Literaturhinweis.

Brutvögel seit 1980, Statuskategorien 1-4	112
Nichtbrütende Wildvögel seit 1980, G	106
Nichtbrütende Wildvögel vor 1980, G*	15
Gefangenschaftsflüchtlinge, F	4
<b>Summe Vogelarten</b>	<b>237</b>

davon Brutvögel vor 1980, seither kein Brutnachweis mehr: 11 Arten.

Von den 112 Brutvogelarten können derzeit nur 7 als zunehmend angesehen wer-

den (>); bei 36 Arten geht der Trend zu abnehmender Tendenz (<); 69 Arten sind in ihrem Bestand in etwa gleichbleibend (?).

Als Brutvögel ausgestorben sind Rohrdommel, Tafelente (fällt auch unter neue Brutvögel), Schwarzmilan, Rohrweihe, Rebhuhn, Bekassine, Flußuferläufer, Steinkauz, Wendehals, Raubwürger, Rotkopfwürger (fällt auch unter neue Brutvögel). Der Kranich verschwand sicher schon vor 1900; der Triel – in der Liste nicht aufgeführt – dürfte ebenfalls bis ins 1900 Jahrhundert am Inn Brutvogel gewesen sein; das Auerhuhn (nicht aufgeführt) ist nach heute nicht mehr zu überprüfender Angabe etwa um die Jahrhundertwende ausgestorben; das Birkhuhn könnte noch vereinzelt bis Mitte dieses Jahrhunderts in den Moor- und Filzengebieten gebrütet haben.

Als neue Brutvögel sind zu betrachten: Schnatterente, Tafelente, Reiherente, Birkenzeisig und Rotkopfwürger. Ob der Kolkrabe derzeit im Gebiet brütet, ist nicht bekannt, könnte aber möglich sein.

## 9. Ergänzende Angaben zu einzelnen Arten

**Sterntaucher:** Auch vor 1980 unregelmäßiger Gast von Oktober bis Dezember, max. 147 Ex. am 20.11.1976 Simssee.

**Zwergtaucher:** Heute nur noch regelmäßig am Simssee und wahrscheinlich auch am Hofstätter See Brutvogel; das Brutvorkommen am Feldkirchner Innstausee ist mit der Vertreibung der Lachmöwen erloschen.

**Haubentaucher:** Brutvogel am Simssee, Hofstätter See und Staudhamer See, das Brutvorkommen am Feldkirchner Innstausee erlosch etwa 1985, am Wasserburger Innstausee wohl in den 70er Jahren.

**Schwarzhalstaucher:** Brutverdacht von

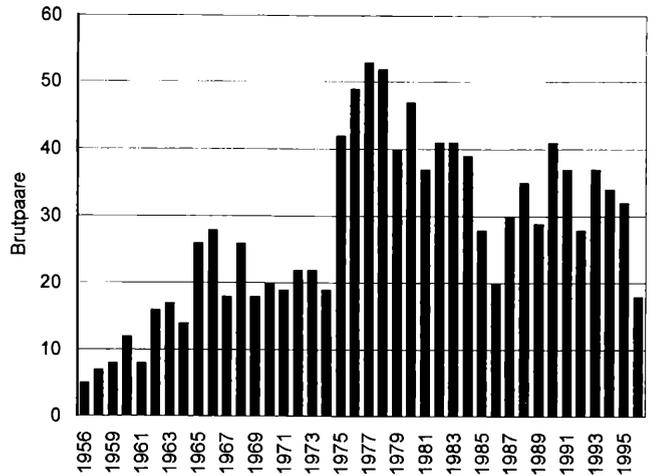
1976 bis 1978 am Feldkirchner Innstausee 1-2 Paare, verschwand aber ebenfalls mit der Lachmöwenkolonie.

**Silberreiherr:** Vor 1987 nur 1945, 1950 und 1977 beobachtet, seit 1987 regelmäßiger Wintergast zuerst am Feldkirchner Stausee und neuerdings auch am Wasserburger Stausee.

**Graureiherr:** Seit 1956 regelmäßiger Brutvogel am Wasserburger Stausee. Die Entwicklung der Brutpaare stellt Abb. 4 dar, Daten von HOHLT.

**Weißstorch:** Seit 1968 (BUCHER 1971, zwei flügge Jungvögel in Endorf) brütete erstmals wieder 1996 in Emmering, Lkr. Ebers-

Abb. 4: Entwicklung der Graureiherkolonie am Wasserburger Innstausee von 1956 bis 1996. 1958 keine Beobachtungen. – *Development of the heronry (Ardea cinerea) at the reservoir of Wasserburg from 1956 to 1996. 1958 no observations.*



berg, ein Storchenpaar im Gebiet. Wegen Nässestau durch eingebrachtes Kunststoffmaterial kamen zwei Junge um; ein drittes wurde erfolgreich in einen Erdinger Horst umgesiedelt. Das Paar siedelte sich bereits 1995 an, ohne jedoch zu brüten.

**Saatgans:** Erscheint im Gebiet in der Regel nur in Kältewintern von Mitte Januar bis Anfang März, soweit feststellbar, überwiegend der Unterart *A. f. rossicus* angehörend, 1987 auch einige *A. f. fabilis* darunter.

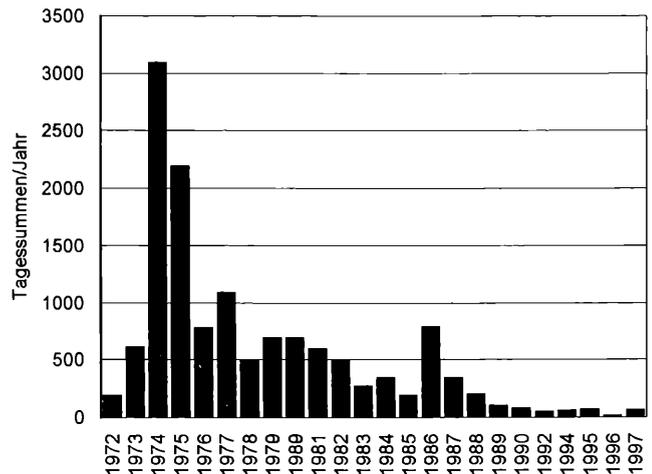
**Schnatterente:** 1989 gelang gleichzeitig

ein Brutnachweis am Wasserburger und Feldkirchner Stausee, seither regelmäßiger Brutvogel. Neuerdings als Durchzügler meist häufiger als die Stockente.

**Spießente:** Von 1973 bis 1987 regelmäßiger Gast September bis April am Feldkirchner Stausee, vor- und nachher nur als Durchzügler erscheinend.

**Tafelente:** Scheint zur Rast offener Wasserflächen zu bevorzugen, was besonders der Bestandseinbruch der Rastzahlen mit zunehmendem Hochwachsen der Weidenvegetation verdeutlicht (Abb. 5). Brutnach-

Abb. 5: Maximale tägliche Rastbestände der Tafelente am Feldkirchner Innstausee von 1972 bis 1997. 1991 und 1993 keine Daten. Mit dem Aufwachsen der Weidenvegetation nahmen parallel die Rastbestände ab. – *Maximum daily numbers of resting Pochards at the reservoir of Feldkirchen from 1972 to 1997. No data as for 1991 and 1993. Upgrowing willows and decline in Pochard numbers went parallel.*



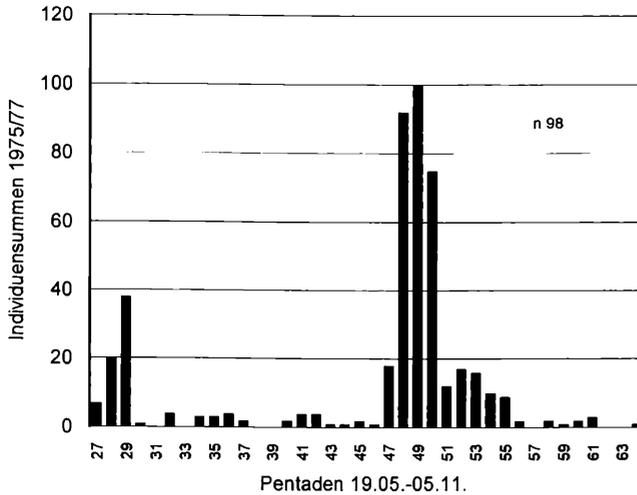


Abb. 6: Durchzug des Zwergstrandläufers am Feldkirchner Innstausee bei Mühlstätt in der Zeit der größten Ausdehnung der Schlickflächen (beachte auch Text). – Migration pattern of Little Stint at the reservoir of Feldkirchen near Mühlstätt in the time of maximum extension of mudflats (see text).

weise nur 1975, 1977 und 1981 durch A. Kling am Feldkirchner Stausee.

**Eisente:** Ein Männchen überwinterte am Feldkirchner Stausee vom 29.01. bis 18.04. 1987 und wechselte dabei vom Winter- ins Brutkleid.

**Wachtelkönig:** 1995 drei rufende Männchen im Talkirchner Moos am Simssee; fehlt seit jeher im Inntal.

**Flußregenpfeifer:** Letztmalig 1995 Brutverdacht in Kiesgrube bei Griefstätt; am Inn seit 1976 kein Brutnachweis mehr.

**Sandregenpfeifer:** Seit 1988 am Inn kein Nachweis mehr.

**Kiebitz:** Die Brut- und Durchzugsbestände gehen immer weiter zurück; zusätzlich gefährden geplante und bereits im Bau befindliche Straßenbaumaßnahmen den Fortbestand der Art im Inntal.

**Zwergstrandläufer:** Abb. 6 verdeutlicht beispielhaft den Limikolendurchzug auf den Verlandungsflächen des Feldkirchner Stausees bei Mühlstätt. Erste Daten nach dem Einstau 1971 erbrachte HOHLT: 14 Ex. 27.08.71 – 6 Ex. 11.09.71 – 18 Ex. 20.09.71. Bis 1974 keine Daten, vermutlich Beobachtungslücke. Nach 1977 bis 1980 keine Beobachtung. 1981 3 Ex. 04.09. – 10 Ex. 07.09. – 6 Ex. 12.09. Anschließend keine

Beobachtung mehr bis 1988. 1989 2 Ex. 30.08. – 1 Ex. 05.09.; dann wieder keine Beobachtung bis zum 22.09.96 (6 Ex.). Ähnlich verlief die Entwicklung bei den meisten durchziehenden Limikolen; vor dem Einstau wurden kaum welche wahrgenommen; kurz danach kam es infolge der großen Schlickflächen zu einer wahren Limikolenschwemme, welche aber bereits zu Anfang der 80er Jahre stark abebbte und heute wieder vollkommen erloschen ist.

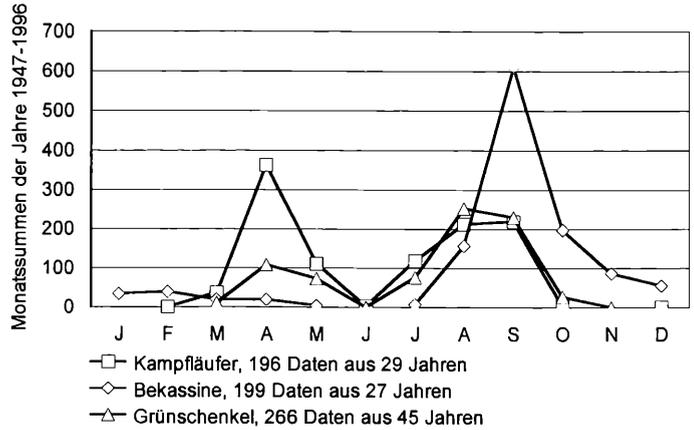
**Kampfläufer:** In den 70er und 80er Jahren fast ausschließlich an den Schlammhängen des Feldkirchner Innstausees auftretend, erscheinen Kampfläufer neuerdings nur noch auf den Wiesen des Inntales (Abb. 7).

**Waldschnepfe:** Als Brutvogel aktuell nur noch aus dem Rotter Forst bekannt, Brut in einigen anderen Teilen (z.B. Murrner Moos) ist aber zu vermuten. Erscheint am Inn nicht.

**Großer Brachvogel:** Im Talkirchner Moos 1996 nur noch Brutverdacht. Letzte Zugbeobachtung am Inn 1993.

**Grünschenkel:** Eine der wenigen Limikolen, die nach wie vor konstant auftritt, wegen des fortschreitenden Weidenwachs-

Abb. 7: Durchzug von Kampfläufer, Bekassine und Grünschenkel im Inntal zwischen Wasserburg und Rosenheim. Die drei Arten erscheinen auch heute noch regelmäßig im Gebiet. – *Monthly means of Ruff, Common Snipe and Greenshank in the Inn valley between Wasserburg and Rosenheim. These 3 species still are regular migrants today.*



tums (Unübersichtlichkeit) schwerer zu ermitteln (Abb. 7).

**Waldwasserläufer:** Wintergäste halten sich bevorzugt an den eisfreien Feldgräben auf, sind aber auch regelmäßig am Hammerbach und am Betonufer des Inns zu beobachten.

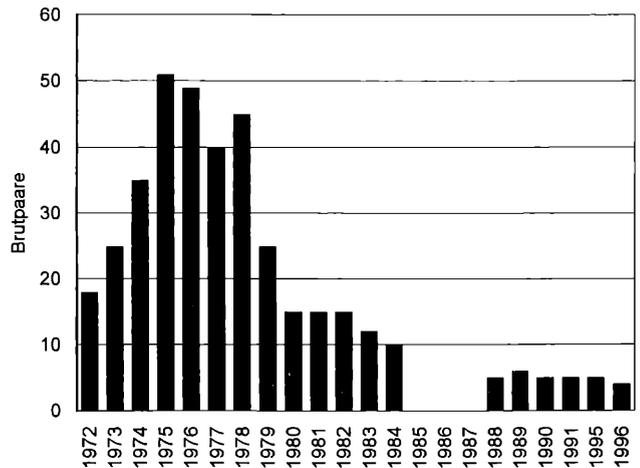
**Bruchwasserläufer:** Letzter Nachweis 1989; scheint nur auf offenen Schlammflächen zu rasten.

**Lachmöwe:** In den 70er Jahren bestand am Feldkirchner Stausee eine Kolonie von 200-450 Paaren, welche aber durch menschliche Störung aufgelöst wurde. Größere Kolonien bestehen derzeit noch am Hof-

stätter See (um 100 Paare) und am Tonwerkweiher in Kolbermoor (ca. 150 Paare).

**Flußseeschwalbe:** Die Art war sicher seit jeher Brutvogel am Inn. Erste belegte Brutnachweise erfolgten erst durch HOHLT vom Wasserburger Innstausee Mitte der 50er Jahre. Vor dem Bau des Feldkirchner Stausees brütete die Flußseeschwalbe bereit in den 60er Jahren bei Mühlstätt (Wüst 1982). 1971 erbauten die Innwerke auf Veranlassung Hohalts und Kaniss bei Mühlstätt eine hochwassersichere künstliche Schotterinsel. Die Entwicklung der Brutpaare stellt Abb. 8 dar.

Abb. 8: Brutbestandsentwicklung der Flußseeschwalbenkolonie am Feldkirchner Innstausee von der Gründung 1972 bis 1996. 1985 bis 1987 keine Bruten, alte Brutinsel im Verlandungsbereich eingewachsen. 1987 Errichtung einer neuen Insel. 1992 bis 1994 keine Beobachtungen. – *Development of the Common Tern colony at the reservoir of Feldkirchen from the beginning in 1972 to 1996. 1985 to 1987 no broods, old breeding islet merged into land-forming zone. 1987 erection of a new breeding platform. 1992 to 1994 no observations.*



**Türkentaube:** Erste Erwähnung für Rosenheim 1947 (GAUß 1960). Bruten sind immer noch auf den Bereich von Städten, Dörfern und Weilern beschränkt; insofern ist das Gebiet heute aber lückenlos besiedelt.

**Uferschwalbe:** Bis 1995 bestand eine Kolonie mit ca. 200 Röhren in einer Kiesgrube bei Gießstätt. Meist waren nur etwa 50 Paare anwesend. 1996 durch Abbau der Wand erloschen.

**Baumpieper:** Letzte Brutpaare (4-5) existieren noch im Talkirchner Moos. Brütet kurzzeitig manchmal auch im offenen Auwald am Inn. Ein Aussterben ist zu befürchten; auch Durchzugsbeobachtungen sind die Ausnahme.

**Wiesenpieper:** Als Brutvogel nur aus dem Talkirchner Moos bekannt, aber regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten.

**Wasseramsel:** Regelmäßiges Brüten nur von der Murrn bei Untermühle bekannt. Unregelmäßiger Brutverdacht am Hammerbach. Besonders nach Kältewintern halten sich am Hammerbach sehr lange noch Wasseramseln auf und werden dann auch brutverdächtig.

**Blaukehlchen:** Von 1977 bis 1988 Brutverdacht (1-2 Paare) am Feldkirchner Stausee. 1995 am Wasserburger Stausee ein singendes Männchen, 1997 wieder ein singendes Männchen am Feldkirchner Stausee.

**Gartenrotschwanz:** Eine kleine Brutpopulation von 5-10 Paaren hält sich dauerhaft im Stadtgebiet von Rosenheim; ein weiteres Vorkommen besteht in Endorf. Fehlt sonst weitgehend.

**Schlagschwirl:** Ein bekannter Brutplatz bei Mühlstätt war nur von 1975 bis 1987 besetzt, durch Fichtenaufforstung zerstört. Regelmäßige Brutplätze bestehen aber in

der Erl-Au und am Wasserburger Stausee. **Rohrschwirl:** Nur noch vom Wasserburger Stausee und vom Simssee bekannt. In den 80er Jahren 1-2 singende Männchen auch am Feldkirchner Stausee.

**Schilfrohrsänger:** Seit jeher sehr selten im Gebiet. Derzeit nur vom Simssee bekannt.

**Drosselrohrsänger:** Regelmäßig nur am Wasserburger Stausee. Nimmt bisweilen auch mit kleineren Gewässern vorlieb, z.B. Tonwerkweiher in Kolbermoor und Kiesgrubengelände bei Au. Durchzügler sangen auch schon mitten in Rosenheim, z.B. am 15.05.1990 im Bahnhofsgelände.

**Klappergrasmücke:** Brutvogel nur in Städten und Dörfern (Vorgärten).

**Weidenmeise:** Seltener Brutvogel in anmoorigen Gebieten und an den Inntalhängen. Aus dem Auwald sind keine Brutvorkommen bekannt; hier brütet ausschließlich die Sumpfmeise.

**Haubenmeise:** Seit Anfang der 90er Jahre Tendenz zur Einwanderung in die menschlichen Siedlungsgebiete. Fehlt im Auwald.

**Schwarzstirnwürger:** Am 20. 05. 1950 Totfund am Katzbach, Belegexemplar bei Hohlt.

**Rotkopfwürger:** Brutversuch in Katzbach bei Hohlt im Garten, 19.06. bis 28.06.1966.

**Dohle:** Regelmäßiger Brutvogel nur in der Altstadt von Wasserburg. Eine kleine Baumbrüterkolonie am Rande des Rotter Forstes (2-3 Paare) ist seit Mitte der 80er Jahre bekannt.

**Kolkrabe:** Erscheint immer regelmäßiger im Gebiet. Brüten könnte bereits möglich sein.

**Birkenzeisig:** Seit 1992 Brutverdacht in Rosenheim. 1987 Einflug der Unterart *C. f. flammaea* mit Trupps bis zu 36 Vögeln, Nachweise vom 15.01.-15.03.

## 10. Zusammenfassung

Über fünfzig Jahre regelmäßige ornithologische Beobachtungen am Inn zwischen Wasserburg und Rosenheim ermöglichen es, einen kurzen Überblick zu den 237 nachgewiesenen Vogelarten zu geben. Die Größe des Untersuchungsgebietes beträgt 520 Quadratkilometer. Mitberücksichtigt, soweit es der Datenstand

ermöglicht, ist das Rotter Forstgebiet und der Simsseeraum. Gewählt wurde die Form einer Statusliste mit aktuellen Bestandschätzungen zu den 112 Brutvögeln. Ebenfalls aufgeführt sind die Rastbestände der durchziehenden Vogelarten.

## 11. Literatur

- BEZZEL, E. (1965): Zum Brutbestand von Lappentauchern und Enten in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 7: 249-272. (1)
- (1970): Sammelbericht zur Brutverbreitung einiger Vogelarten in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 9: 226-234. (2)
- (1990): Seltene Singvögel in Bayern: Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten. Garm. Vogelkdl. Ber. 19: 1-27. (3)
- & U. ENGLER (1985): Schwimmvogelzählungen in Südbayern: November 1983, Januar 1984. Garm. Vogelkdl. Ber. 14: 13-19. (4)
- & – (1986): Schwimmvogelzählungen in Südbayern: November 1984, Januar 1985. Garm. Vogelkdl. Ber. 15: 49-55. (5)
- & W. WÜST (1964-1966): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (1-5) Anz. orn. Ges. Bayern 7: 124-131, 205-213, 347-355, 495-506, 616-632. (6)
- & W. WÜST (1967-1969): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (7-12). Anz. orn. Ges. Bayern 8: 73-85, 186-200, 299-307, 405-416, 518-530, 634-637. (7)
- BUCHER, K. (1971): Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in Oberbayern 1968-1970. Anz. orn. Ges. Bayern 10: 97-99. (8)
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1995): Seltene Vogelarten in Deutschland 1993. Limicola 9: 77-110. (9)
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1996): Seltene Vogelarten in Deutschland 1994. Limicola 10: 209-257. (10)
- FÖRSTEL, A. (1990): Beobachtungen am Uhu *Bubo bubo* im Gehege, Zucht und Auswilderung in Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 29: 1-22. (11)
- GAUß, G.H. (1960): Zur Verbreitung der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in den Ostalpen. J. Orn. 101: 346-354. (12)
- HOHLT, H. (1957): Studien an einer süddeutschen Population der Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. J. Orn. 98: 71-118. (13)
- (1975): Erfolg einer künstlichen Brutinsel für Flußseeschwalben *Sterna hirundo* im Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 14: 311-313. (14)
- KRAUS, E. & E. EBERS (1965): Die Landschaft um Rosenheim. Verlag des Stadtarchivs Rosenheim. 244 S. (15)
- PROSKE, M. (1985): Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg – Durchzügler und Wintergäste. In: Heimat am Inn 6. Heimatverein für Wasserburg am Inn und Umgebung. Jahrbuch 1985. (16)
- REICHHOLF, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am Unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 7: 536-604. (21)
- REICHHOLF-RIEHM, H. (1973): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (13). Anz. orn. Ges. Bayern 12: 263-268. (17)
- (1976): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (15). Anz. orn. Ges. Bayern 15: 85-92. (18)
- (1977): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (16). Anz. orn. Ges. Bayern 16: 81-88. (19)
- (1979): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (17). Anz. orn. Ges. Bayern 17: 67-80. (20)
- SCHUEERLEIN, A. & G. NITSCHKE (1994): Brutbestand und Verbreitung des Schwarzkehlchens *Saxicola torquata* im bayerischen Alpenvorland. Orn. Anz. 33: 19-26. (22)
- WÜST, W. (1982): Avifauna Bavariae. Bd. I. Orn. Ges. Bayern. München. (23)

- (1986): Avifauna Bavariae. Bd. II. Orn. Ges. Bayern. München. (24)
- ZEDLER, W. (1966): Entenzählungen auf dem Innstausee Rosenheim-Thansau. Anz. orn. Ges. Bayern 7. Sonderheft: 757-76. (25)

Nikolaus Mieslinger  
Geierweg 4  
D-83024 Rosenheim

**Appendix**  
**Statusliste (Spaltenerläuterung s. Kapitel 8)**

Art	I	II	III	IV	V	
Sterntaucher <i>Gavia stellata</i>	G	-	-	W	0-1	(6,16,23)
Prachtaucher <i>G. arctica</i>	G	-	-	W	0-1	(4,16)
Eistaucher <i>G. immer</i>	G*	-	-	a	1886	(23)
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	4	>5	<	JW	>50	
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	4	>10	>	JWZ	1-15	(1,2,4,5)
Ohrentaucher <i>P. auritus</i>	G	-	-	W	0-2	
Schwarzhalstaucher <i>P. nigricollis</i>	G	-	-	Z	0-2	(16)
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	G	-	-	JW	um 250	(20)
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	G	-	0	A	24.03.1989	
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	2	0-2	<	Z	0-1	
Nachtreiher <i>Nycticorax nycticorax</i>	G	-	-	zA	25.05.1989*	
Seidenreiher <i>Egretta garzetta</i>	G	-	-	aA	1964,1977*,1983	(6,16)
Silberreiher <i>E. alba</i>	G	-	-	W	1-15*	(9,10,16)
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	4	30-40	?	J	5-20	
Purpureiher <i>A. purpurea</i>	G	-	-	aA	1907,1975,1980*	(23)
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	G	-	-	a	1976,1977	(16)
Weißstorch <i>C. ciconia</i>	1	0-1	>	ZS	1-8	(8)
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	4	5-10	?	J	>50	
Singschwan <i>C. cygnus</i>	G	-	-	A	5Ex 28.01.-20.02.1995	
Saatgans <i>Anser fabalis</i>	G	-	-	W	0-80	(6,7)
Bläßgans <i>A. albifrons</i>	G	-	-	aA	1954, 1987	(16,23)
Graugans <i>A. anser</i>	G	-	-	J	0-6	(16)
Streifengans <i>A. indicus</i>	F	-	-	J	0-2	
Ringelgans <i>Branta bernicla</i>	G*	-	-	a	1887,1907	(23)
Kanadagans <i>B. canadensis</i>	G	-	-	J	0-3	
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>	F	-	-	J	0-2	
Brandgans <i>T. tadorna</i>	G	-	-	J	0-6	(16)
Brautente <i>Aix sponsa</i>	F	-	-	A	1976,1989	
Mandarinente <i>A. galariculata</i>	F	-	-	J	0-2	
Pfeifente <i>Anas penelope</i>	G	-	-	W	>30	
Schnatterente <i>A. strepera</i>	2	0-2	>	J	>200	
Krickente <i>A. crecca</i>	2	>5	?	J	>250	
Stockente <i>A. platyrhynchos</i>	4	>100	?	J	>500	
Spießente <i>A. acuta</i>	G	-	-	Z	1-10	
Knäkente <i>A. querquedula</i>	G	-	-	Z	1-10	
Löffelente <i>A. clypeata</i>	G	-	-	J	0-8	
Marmelente <i>Marmaronetta angustirostris</i>	G*	-	-	a	2Ex Ende Juni 1892	(23)
Kolbenente <i>Netta rufina</i>	G	-	-	J	0-10	
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	G	-	0	J	>50	
Moorente <i>A. nyroca</i>	G	-	-	W	0-1	(5,6)
Reiherente <i>A. fuligula</i>	4	5-10	?	J	>250	

Art	I	II	III	IV	V	
Bergente <i>A. marila</i>	G	-	-	W	0-7	(16)
Eisente <i>Clangula hyemalis</i>	G	-	-	W	0-2	
Trauerente <i>Melanitta nigra</i>	G*	-	-	a	13.12.1971	(16)
Samtente <i>M. fusca</i>	G	-	-	W	0-3	
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	G	-	-	W	>100	
Zwergsäger <i>Mergus albellus</i>	G	-	-	W	1-3	(16)
Mittelsäger <i>M. serrator</i>	G	-	-	W	0-2	(4,16)
Gänsesäger <i>M. merganser</i>	G	-	-	W	>20	
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	2	0-1	<	Z	1-2	
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	G	-	0	Z	0-2	
Rotmilan <i>M. milvus</i>	G	-	-	Z	0-2	
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	G	-	-	A	1968,1982	(16)
Schlangenadler <i>Circaetus gallicus</i>	G*	-	-	a	1889,1956	(23)
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	G	-	0	Z	1-2	(6,23)
Kornweihe <i>C. cyaneus</i>	G	-	-	WZ	0-2	
Wiesenweihe <i>C. pygargus</i>	G	-	-	A	1984, 1989	
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	4	>10	?	J	-	
Sperber <i>A. nisus</i>	4	>30	?	J	-	
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	4	>100	?	J	10-50	
Rauhfußbussard <i>B. lagopus</i>	G	-	-	A	>3 nur 1987	
Schreiadler <i>Aquila pomarina</i>	G*	-	-	a	19.05.1907	(23)
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	G	-	-	Z	1	
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	4	>50	?	J	1-10	
Rotfußfalke <i>F. vespertinus</i>	G	-	-	Z	0-3	(7)
Merlin <i>F. columbarius</i>	G	-	-	aA	1953, 1993	(16)
Baumfalke <i>F. subbuteo</i>	4	>5	?	Z	1-2	(6)
Wanderfalke <i>F. peregrinus</i>	G	-	-	W	0-1	
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i>	G	-	-	a	05.03.1973	
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	G	-	0	J	letzter Nachw. 1982	
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	2	0-5	<	Z	1-2	
Fasan <i>Phasianus colchicus</i>	4	>40	<	J	-	
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	4	>10	?	J	1-3	
Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i>	2	0-1	<	Z	0-1	
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	2	0-3	<	Z	-	(23)
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	4	>50	?	J	1-8	
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	4	>100	?	J	bis 700	
Kranich <i>Grus grus</i>	G*	-	-	a	1959, 1977	(16)
Zwergtrappe <i>Tetrax tetrax</i>	G*	-	-	a	1885	(23)
Großtrappe <i>Otis tarda</i>	G	-	-	A	27.01.-03.02.1987*	
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	G	-	-	A	05.04.1981	(16)
Säbelschnäbler <i>Recurvirostra avosetta</i>	G	-	-	A	1980, 1981	(16)
Flußregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	1	0-1	<	Z	0-2	(6)
Sandregenpfeifer <i>C. hiaticula</i>	G	-	-	Z	0-2	

Art	I	II	III	IV	V	
Seeregenpfeifer <i>C. alexandrinus</i>	G*	-	-	a	1950,1975,1978	(23,7)
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	G*	-	-	Z	0-1	
Kiebitzregenpfeifer <i>P. squatarola</i>	G	-	-	aA	1957,1982,1989	
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	4	>50	<	Z	30-300	
Knutt <i>Calidris canutus</i>	G	-	-	Z	0-3	
Sanderling <i>C. alba</i>	G	-	-	aA	1979,1981,1982,1984	
Zwergstrandläufer <i>C. minuta</i>	G	-	-	Z	0-10	
Temminckstrandläufer <i>C. temminckii</i>	G	-	-	Z	0-2	
Sichelstrandläufer <i>C. ferruginea</i>	G	-	-	zA	0-15, letzt. Nachw.1981	
Alpenstrandläufer <i>C. alpina</i>	G	-	-	Z	0-2	
Sumpfläufer <i>Limicola falcinellus</i>	G	-	-	a	25.07.1976	(23)
Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>	G	-	-	Z	1-10	
Zwergschnepfe <i>Lymnocyptes minimus</i>	G	-	-	A	1983,1992,1997	
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	G	-	0	ZW	1-20	
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	3	1-2	?	Z	1	
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>	G	-	-	Z	0-2	
Pfuhlschnepfe <i>L. lapponica</i>	G	-	-	a	1976,1977	
Regenbrachvogel <i>Numerius phaeopus</i>	G	-	-	Z	0-2	(16)
Großer Brachvogel <i>N. arquata</i>	2	0-1	<	Z	0-6	(16,23)
Dunkler Wasserläufer <i>Tringa erythropus</i>	G	-	-	Z	0-2	
Rotschenkel <i>T. totanus</i>	G	-	-	Z	0-2	
Teichwasserläufer <i>T. stagnatilis</i>	G	-	-	A	10.09.-12.09.1981*	
Grünschenkel <i>T. nebularia</i>	G	-	-	Z	1-10	(6)
Waldwasserläufer <i>T. ochropus</i>	G	-	-	ZW	1-8	(6,7)
Bruchwasserläufer <i>T. glareola</i>	G	-	-	Z	0-4	
Flußuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	G	-	0	Z	1-6	
Steinwäzler <i>Arenaria interpres</i>	G*	-	-	a	1971,1975,1976	
Schwarzkopfmöwe <i>Larus melanocephalus</i>	G	-	-	A	immat. 09.05.1984	
Zwergmöwe <i>L. minutus</i>	G	-	-	Z	0-1	(6,16)
Lachmöwe <i>L. ridibundus</i>	4	~ 200	<	J	50-1000	(23)
Sturmmöwe <i>L. canus</i>	G	-	-	W	1-40	(7,16)
Heringsmöwe <i>L. fuscus</i>	G	-	-	A	1980,1989	
Weißkopfmöwe <i>L. cachinnans</i>	G	-	-	A	1Paar 17.05.1996	
Silbermöwe <i>L. argentatus</i>	G	-	-	W	0-2	(16,20)
Raubseeschwalbe <i>Sterna caspia</i>	G	-	-	zA	1980	(7,16)
Flußseeschwalbe <i>S. hirundo</i>	3	3-5	<	Z	1-2	(6,14,23)
Zwergseeschwalbe <i>S. albifrons</i>	G*	-	-	a	24.08. u. 26.08.1975	
Trauerseeschwalbe <i>Chlidonias niger</i>	G	-	-	Z	0-7	(6)
Straßentaube <i>Columba livia domestica</i>	4	>250	?	J	-	
Hohltaube <i>C. oenas</i>	G	-	-	Z	1-8	
Ringeltaube <i>C. palumbus</i>	4	>250	?	Z	10-120	
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	4	>200	?	J	2-30	(12,24)
Turteltaube <i>S. turtur</i>	G	-	-	Z	0-2	

Art	I	II	III	IV	V	
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	4	>150	?	Z	1-2	
Uhu <i>Bubo bubo</i>	G	-	-	A	07.08.1980	(11)
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	G	-	0	A	ruf. 23.10.1987	
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	4	>50	?	J	-	
Waldohreule <i>Asio otus</i>	4	>50	?	J	0-1	
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	G	-	-	A	Bahndamm 05.10.1989	
Mauersegler <i>Apus apus</i>	4	>300	>	Z	10-100	
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	4	>10	?	J	1-2	
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>	G*	-	-	a	10. u. 11.06.1972	(24)
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	G	-	-	Z	0-1	
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	G	?	0	Z	0-1	
Grauspecht <i>Picus canus</i>	4	>15	<	J	-	
Grünspecht <i>P. viridis</i>	4	>10	<	J	-	
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	4	>10	<	J	1	
Buntspecht <i>Dendrocopos maior</i>	4	>100	?	J	1-2	
Mittelspecht <i>D. medius</i>	G	-	-	A	25.02.1990	
Kleinspecht <i>D. minor</i>	4	>10	<	J	-	
Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>	G	-	-	A	Kältewinter 25.12.1986	
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	G	-	-	Z	1-7	
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	4	>200	<	Z	10-350	
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>	3	um 50	<	Z	1-100	
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	4	>500	?	Z	bis über 10.000	
Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>	4	>250	<	Z	10-1000	
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	G	-	-	A	2Ex 08.04.1987	
Baumpieper <i>A. trivialis</i>	3	>10	<	Z	1-4	
Wiesenieper <i>A. pratensis</i>	3	>5	<	Z	1-30	(24)
Bergpieper <i>A. spinoletta</i>	G	-	-	W	1-15	
Schafstelze <i>Motacilla flava</i>	G	-	-	Z	1-15	
Gebirgstelze <i>M. cinerea</i>	4	>25	?	ZJ	1-4	
Bachstelze <i>M. alba</i>	4	>1000	?	Z	10-200	
Seidenschwanz <i>Bombycilla garrulus</i>	G	-	-	W	0-160	(6,7)
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	2	0-2	?	WJ	0-2	
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	4	>5000	?	J	-	
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	4	>2000	?	Z	-	
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	4	>7500	?	JZ	-	
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	1	0-1	?	A	0-1	
Blaukehlchen <i>L. soeica</i>	2	0-2	<	Z	0-1	
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	4	>1000	?	Z	1-10	
Gartenrotschwanz <i>P. phoenicurus</i>	3	>10	<	Z	0-2	(18)
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	G	-	-	Z	1-10	
Schwarzkehlchen <i>S. torquata</i>	1	0-1	>	Z	0-2	(22)
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	G	-	-	Z	1-12	
Ringdrossel <i>Turdus torquatus</i>	G	-	-	a	11.04.1975	(18)

Art	I	II	III	IV	V	
Amsel <i>T. merula</i>	4	>10.000?	J		–	
Wacholderdrossel <i>T. pilaris</i>	4	>500	?	ZJ	bis 250	(13)
Singdrossel <i>T. philomelos</i>	4	>2500	?	Z	bis 20	
Rotdrossel <i>T. iliacus</i>	G	–	–	ZW	1-30	
Misteldrossel <i>T. viscivorus</i>	4	>500	?	ZJ	bis 5	
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	4	>50	<	Z	1-2	
Schlagschwirl <i>L. fluviatilis</i>	3	>5	<	Z	–	(24)
Rohrschwirl <i>L. luscinioides</i>	3	>5	<	Z	–	
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	3	2-5	<	Z	0-1	
Sumpfrohrsänger <i>A. palustris</i>	4	>100	>	Z	–	
Teichrohrsänger <i>A. scirpaceus</i>	4	>100	?	Z	–	
Drosselrohrsänger <i>A. arundinaceus</i>	3	3-5	<	Z	0-1	
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	4	>50	?	Z	–	
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	4	>30	?	Z	1-4	
Dorngrasmücke <i>S. communis</i>	3	5-10	<	Z	0-8	
Gartengrasmücke <i>S. borin</i>	4	>100	?	Z	1-2	
Mönchsgrasmücke <i>S. atricapilla</i>	4	>2500	?	Z	>10	
Berglaubsänger <i>Phylloscopus bonelli</i>	G	–	–	a	23.05.1963	(6)
Waldlaubsänger <i>P. sibilatrix</i>	4	10-20	?	Z	>10	
Zilpzalp <i>P. collybita</i>	4	>5000	?	Z	>100	(18)
Fitis <i>P. trochilus</i>	4	>1000	?	Z	>10	
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	4	>1500	<	J	1-6	
Sommergoldhähnchen <i>R. ignicapillus</i>	4	>2500	?	Z	>5	
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	4	>250	?	Z	1-8	
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>	G	–	–	Z	bis 50	
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	4	>250	?	J	–	
Sumpfmehse <i>Parus palustris</i>	4	>500	?	J	–	
Weidenmeise <i>P. montanus</i>	4	>25	?	J	–	
Haubenmeise <i>P. cristatus</i>	4	>500	?	J	–	
Tannenmeise <i>P. ater</i>	4	>2000	<	J	–	
Blaumeise <i>P. caeruleus</i>	4	>2500	?	J	–	
Kohlmeise <i>P. major</i>	4	>7500	?	J	–	
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	4	>1500	?	J	–	
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>	4	>200	?	J	–	
Gartenbaumläufer <i>C. brachydactyla</i>	4	>250	?	J	–	
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	G	–	–	Z	0-7	
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	3	20-30	<	Z	–	
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	3	10-20	<	Z	–	
Schwarzstirnwürger <i>L. minor</i>	G	–	–	a	20.05.1950	
Raubwürger <i>L. excubitor</i>	G	–	0	W	0-2	
Rotkopfwürger <i>L. senator</i>	1	(0-1)	0	a	19.06.-28.06.1966	
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	4	>300	?	J	–	
Elster <i>Pica pica</i>	4	>150	?	J	–	

Art	I	II	III	IV	V
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i>	G	-	-	A	16.10.1989
Dohle <i>Corvus monedula</i>	3	10-20	<	JZ	bis 400
Saatkrähe <i>C. frugilegus</i>	G	-	-	ZW	bis 1000
Aaskrähe <i>C. corone</i>	4	>1000	>	J	Schlafplatz >5000
Kolkrabe <i>C. corax</i>	G	-	-	J	1-2
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	4	>2500	?	Z	>5000 Schlafplätze
Rosenstar <i>S. roseus</i>	G*	-	-	a	1884 (3)
Hausperling <i>Passer domesticus</i>	4	>2500	?	J	-
Feldsperling <i>P. montanus</i>	4	>1000	?	J	bis 70
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	4	>10.000	?	J	bis 200
Bergfink <i>F. montifringilla</i>	G	-	-	W	bis 50
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	4	>100	?	Z	bis 8
Grünling <i>Carduelis chloris</i>	4	>2500	?	J	bis 40
Stieglitz <i>C. carduelis</i>	4	>100	?	JZ	bis 25
Erlenzeisig <i>C. spinus</i>	4	>50	?	JZ	>1000
Bluthänfling <i>C. cannabina</i>	2	0-5	?	JZ	0-100
Birkenzeisig <i>C. flammea</i>	3	2-5	>	JW	0-36
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>	G	-	-	W	0-11
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>	G*	-	-	a	05.06.1973 (24)
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	4	>500	?	J	bis 13
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	4	>25	?	JZ	bis 29
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	4	>1000	?	J	bis 50
Ortolan <i>E. hortulana</i>	G	-	-	aA	30.04.52 u. 02.05.89
Rohrhammer <i>E. schoeniclus</i>	4	>200	?	ZW	bis 10

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [36\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Mieslinger Nikolaus

Artikel/Article: [Fünfzig Jahre Vogelbeobachtungen am Inn zwischen Wasserburg und Rosenheim 159-176](#)